Veranstaltungsring der HJ

Großer Konzerthaussaal

Dienstag, 8. April 1941, 19[30] Uhr

Der Trompeterchor der Stadt Wien

Dirigent:

Hans Heinz Scholtys

Mitwirkend:

Walter Pach (Orgel)

Die Singscharen der Wiener Hitlerjugend

Preis 10 Rpf.

Vortragsfolge:

Giovanni Gabrieli (der Jüngere):

1557–1612, Kapellmeister an San Marco in Venedig.

Primo Canzon per sonar primi toni a 8,*)

aus den **„Cantus Sacrae Symphoniae"** für zwei Chöre.

Gottfried Reiche:

1667—1734, Johann Sebastian Bachs berühmter erster Trompeter in Leipzig.

VIII. Sonatina,*)

aus **„24 Neue Quatricinia"**, dem einzigen seiner Werke, das erhalten blieb.

Johann Christian Friedrich Schneider:

1786—1853, Organist an der Thomaskirche zu Leipzig, Hofkapellmeister in Dessau, angesehener Lehrer.

Sonata quarta*).

Unbekannt:

Zum Aufbruch gellen Signale,*)

Lied aus der Kampfzeit der Ostmark. Tondichter und Dichter der ersten Strophe unbekannt.

Zum Aufbruch gellen Signale
Und rufendes Sturmgeläut.
Den Fahnen folgen wir alle
Hinein in die neue Zeit.
Im Marschtritt dröhnen die Straßen
Und Deutschland wirbt um euch:
Es steigt aus Hader und Hassen
Der Führer und das Reich.

Im Sturmschritt unsrer Kolonnen
Beweist sich ein neues Geschlecht.
Und da wir die Einheit gewonnen,
Fordern wir unser Recht.
Im Marschtritt dröhnen die Straßen
Und Deutschland warnt auch euch:
Es steht über Hader und Hassen
Der Führer und das Reich.

Zum Angriff dröhnen Motoren
Und zeigen der ganzen Welt:
Dem Führer sind wir verschworen,
Zum Kampfe sind wir gestellt.
Im Marschtritt dröhnen die Straßen
Und Deutschland zerschmettert auch euch:
Es siegt über Hader und Hassen
Der Führer und das Reich!

(Zweite und dritte Strophe von Walter Nadler)

---

*) Bearbeitung von Hans Heinz Scholtys.

Armin Caspar Hochstetter:

Geboren 1899 in Wien, Schüler von Josef Marx und Franz Schmidt, Orgel bei Franz Schütz, Wiener Musikhochschule, 1929 promoviert an der Wiener Universität, 1930—1938 Lektor daselbst. Herbst 1938 Musikbeauftragter der Stadt Wien.

Werke: 1 Symphonie, 2 Violinkonzerte, Orchesterwerke, Orgelwerke, Kammermusik, Lieder u. a.

Fanfare in C (Uraufführung).

Karl Hermann Pisz:

Geboren 1902 in Wien, Schüler von Ferdinand Rebay, Franz Schmidt, und Robert Heger, Solokorrepetitor an der Wiener Staatsoper, Lehrer an der Musikschule der Stadt Wien.

Werke: Konzert für Trompete und Orchester, Trompetensonate, Hornsonate, eine große Reihe symphonischer Dichtungen für Blechbläser, ein Klavierkonzert und andere Klavierwerke, ein Werk für zwölfstimmigen Männerchor „Deutsches Lied", sowie etliche andere Chorwerke, Musik zu dem Schauspiel „Die Fehrbelliner Reiter" von Rudolf Völker, ein Streichquartett, Lieder u. a.

Fanfare und feierlicher Einzug.

— Pause —

George Metaxa:

Geboren 1889 in Bombay (Indien), studierte in Berlin als Schüler von Hugo Kaun, Rudolf Breithaupt und Richard Buhlig. Lebt seit 1931 in Wien und widmet sich ausschließlich seinem musikalischen Schaffen.

Werke: Eine Symphonie, zwei Rhapsodien, Variationen für Orchester, mehrere Bläserwerke, Lieder u. a

Sarabande.

Richard Strauß:

Geboren 1864 in München, führender deutscher Tondichter.

Fanfare für die Wiener Philharmoniker*).

---

*) Bearbeitung von Hans Heinz Scholtys.

Karl Heinz Muschalla:

Es pfeift von allen Dächern,*)

Lied aus der Kampfzeit der Ostmark.

Es pfeift von allen Dächern
Für heut die Arbeit aus,
Es ruhen die Maschinen,
Wir gehen müd nach Haus.
Daheim ist Not und Elend,
Das ist der Arbeit Lohn.
Geduld, verratne Brüder,
Schon wankt Judas Thron!

Geduld, und ballt die Fäuste,
Sie hören nicht den Sturm,
Sie hören nicht sein Brausen
Und nicht die Glock vom Turm.
Sie kennen nicht den Hunger,
Sie hören nicht den Schrei:
Gebt Raum der deutschen Arbeit,
Für uns die Straße frei!

Ein Hoch der deutschen Arbeit,
Voran die Fahne rot,
Das Hakenkreuz muß siegen,
Vom Freiheitslicht umloht.
Es kämpft die deutsche Jugend
Für eine neue Zeit,
Wir wolln nicht ruhn noch rasten,
Bis Deutschland ist befreit.

Wir danken unserm Führer
Für seine große Tat,
Die uns aus Nacht und Dunkel
Ans Licht geführet hat.
Vorbei ist aller Kummer,
Reicht, Brüder, euch die Hand:
Ein Volk, ein Reich, ein Führer,
Ein deutsches Vaterland!

*(Drei Strophen von Roman Hädelmayr, der Verfasser der letzten Strophe ist unbekannt)

Karl Hermann Pilß:

Heldischer Hymnus,

Symphonische Dichtung in fünf Teilen und einer Coda, komponiert im Jahre 1936 in Salzburg. Mit der Einleitung und dem Schlußchoral dieses Werkes begrüßte der Trompeterchor der Stadt Wien den Führer bei seiner Triumphfahrt am 9. April 1938 von der Ringstraßenloggia der Staatsoper.

Aus schwerer Nacht ein hart' Gebet
steigt auf in goldnen Schein.
Wer zu des Tages Fahne steht,
der stimme stählern ein.
Der Traum der Nacht zerrinnt
im scharfen Morgenwind.
Der uns das Reich der Reiche schafft,
erhör' uns, Gott der Kraft!

(Robert Hohlbaum)

*) Bearbeitung von Hans Heinz Scholtys.

Der Trompeterchor der Stadt Wien

im Großen Konzerthaussaal:

Freitag, 2. Mai 1941, 19.30 Uhr:

Zeitgenössische Tondichter des Altreiches.

Freitag, 9. Mai 1941, 19.30 Uhr:

Zeitgenössische Wiener Tondichter,

Werke für Gemeinschaftsgesang und Bläser.